Umweltfibel

DER MARKTGEMEINDE VÖLS

Nachhaltig leben, bewusst handeln.

Service · Initiativen · Förderungen · Tipps

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Liebe Völserinnen, liebe Völser!

Bürgermeister Peter Lobenwein, Veronika Angerer und Anita Kohlhofer (Umwelt und Abfall), Umweltausschussobmann Markus Einkemmer

Was hat sich nicht alles getan, seit vor fünfzig Jahren im Völser Gemeinderat das erste Mal das Wort „Umweltschutz“ gefallen ist.

Nach dem Weltkrieg ging es um Wiederaufbau, Strom aus Wasserkraft, Straßen, Schienen, wachsenden Wohlstand und Konsum. Dann kam 1972 ein erster Weckruf des Club of Rome mit dem Bericht über „Die Grenzen des Wachstums“.

Und seither? Ist der Müll weniger geworden, die Luft reiner, die Seen sauberer, die Energie nachhaltiger, die Umweltgesinnung besser?

Ja, doch. Auch und gerade in Völs. Wir waren eine der ersten Gemeinden, die eine geordnete Müllentsorgung hatten, unsere Altstoffsammlung ist nutzerfreundlich und seit den Zutrittskarten auch viel besser getrennt, Elektroautos sieht man immer mehr, Heizen würden wir in weiten Teilen sehr umweltfreundlich, die Neubauten sind energietechnisch vorbildlich und beim Ausbau der Photovoltaik geht es jetzt doch in großen Schritten weiter. In Völs wurden inzwischen bereits 250 PV-Anlagen errichtet.

Aber es sind weiterhin die vielen Änderungen in unserem Verhalten, die zu einer Mustergemeinde noch fehlen, obwohl wir das Zeug dazu haben.

Meinen Dank an das Verfasserteam verbinde ich mit der Gewissheit, dass jede und jeder darin etwas findet, was unserer aller Natur nützt.

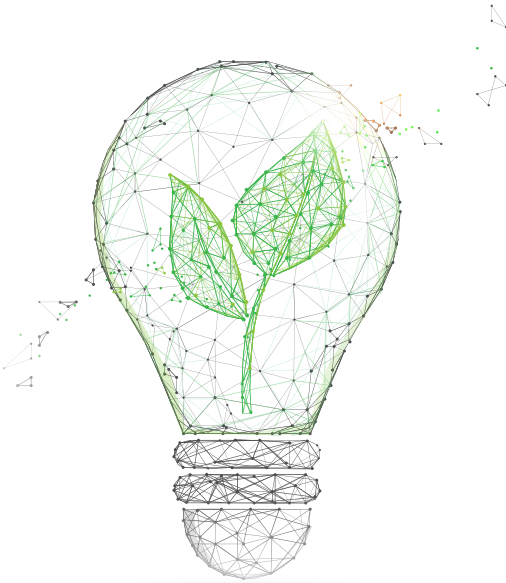
Euer/Ihr Bürgermeister
Peter Lobenwein

Beratungen, Tipps und Informationen gewünscht?

Bitte wenden Sie sich an unser Umweltamt im Marktgemeindeamt Völs.

Informationen finden Sie ebenso auf unserer Homepage unter: www.voels.at

Weitere Fragen beantworten wir gerne am Umwelttelefon unter 0512/303111-15 oder per E-Mail v.angerer@voels.gv.at oder abfallberatung@voels.gv.at



Öffnungszeiten Marktgemeindeamt
Tel. 0512/303111-15

Montag bis Donnerstag
07.00 – 12.00 Uhr

Unsere Services für Sie.

Abfallentsorgung

Restmüll und **Bioabfall** werden jeweils **direkt von Ihrem Haus bzw. Ihre Wohnanlage** abgeholt. Sie können selbst einen **Abholintervall** (2-wöchig, 4-wöchig bzw. 6-wöchig) für Ihren Restmüll festlegen. Der **Biomüll** wird **vierzehntägig,** in den **Sommermonaten wöchentlich** abgeholt. Sie haben auch die Möglichkeit, ihren Biomüll selbst zu kompostieren.

Anderen Abfallfraktionen wie Papier, Glasverpackungen, Kunststoff- und Metallverpackungen können in **dezentralen Abfallbehältern,** den **Sammelinseln** oder dem **Recyclinghof** entsorgt werden.

Kartonagen, Bauschutt, Sperrmüll, Eisenwaren, Problemstoffe, Elektrogeräte, Schuhe, Altkleider und weitere Abfallarten können nur im Recyclinghof entsorgt werden (siehe auch „Unser Recyclinghof“). Autoreifen und besondere Dämmmaterialen (XPS) können nur bei speziellen Entsorgern abgegeben werden.

Sperrmüllabholung

Der Sperrmüll (Haushaltsmengen) wird **nach Terminvereinbarung** mit dem Umweltamt **zu Hause abgeholt.** Die aktuellen Tarife entnehmen Sie bitte der Abfallgebührenordnung.

Baum- und Strauchschnittsammlung

An drei Terminen im Jahr findet die **kostenlose Baum- und Strauchschnittsammlung** statt. Die Termine werden rechtzeitig angekündigt (Gemeindehomepage, Gemeindezeitung, Homepage und Anschlagtafeln bei den Wertstoffsammelinseln).

Unser Recyclinghof.

Öffnungszeiten im Überblick

Der Recyclinghof Völs mit einer Grundfläche von ca. 2000 m² bietet allen Völser BürgerInnen die Möglichkeit, ihre Abfälle kostenlos abzuliefern.

Dienstag:	16.00- 19.00 Uhr
Mittwoch bis Freitag:	14.00- 17.00 Uhr
1.Samstag im Monat:	09.00- 12.00 Uhr

(ausgenommen Feiertage und Blasiustag)

Zu den Öffnungszeiten können kostenlos folgende Abfälle abgegeben werden:

- Wertstoffe
  (Papier, Glas, Verpackungen aus Kunst- und Verbundstoffen, Metall)
- Altkleider
- Altschuhe
- Altspeisefett nur in Öli´s
- Altholz
- Eisenschrott
- Bauschutt bis 1m³
- Sperrmüll*
- Baum- und Strauchschnitt
- Problemstoffe
- Elektronikschrott
- Bildschirme
- Kühlgeräte

* Es ist auch eine kostenpflichtige Sperrmüllabholung von zu Hause auf Anfrage möglich!

Unsere Kompostieranlage.

So funktioniert‘s

In der **Kompostieranlage** mit einer Grundfläche von **ca. 4000 m²** wird der in Völs anfallende Bioabfall und Baum- und Strauchschnitt verarbeitet. Die dort entstehende Komposterde wird u.a. an Gärtnereien weiterverkauft.

Um eine hohe Qualität der Komposterde sicherzustellen ist es wichtig, dass in die Bioabfallcontainer auch **wirklich nur verrottbares Material** gegeben wird.

In die Biotonne gehören

- Obst- und Gemüseabfälle
- pflanzliche Speisereste und Brotreste
- alte Blumenerde und kaputte Zimmerpflanzen
- Rasen-, Baum-, Hecken- und Strauchschnitt
- Fallobst

NICHT in die Biotonne gehören

- Katzenstreu
- Tierische Exkremente
- Asche
- Kleider und Textilien
- Hygieneartikel
- Verbandsmaterial
- Holz, Plastik, Steine, Glas, Metall

TIPP!

Zum Zwischenlagern ihres Biomülls im Haushalt verwenden sie bitte **ausschließlich verrottbare Säcke** und keinesfalls gewöhnliche Plastiksäcke. Geeignete Säcke können im Bürgerservice der Gemeinde Völs bezogen werden.

Unsere Wertstoffsammelinseln.

Öffentliche Sammelstellen

Zum Sammeln der Wertstoffe stehen – neben den Wertstoffcontainern in den Wohnanlagen – **öffentliche Sammelstellen** zur Verfügung.

Diese werden von der Gemeinde **betreut und regelmäßig entleert.**

Die Standorte

- Thurnfelsstraße/Kleingartenanlage Parkplatz
- Aflingerstraße/ Busumkehrschleife
- Friedensstraße
- Peter-Siegmair-Straße/ Mittelschule
- Bahnhof
- Werth-Rain
- Dorfstraße gegenüber HNr. 25
- Dorfstraße „Pohl“
- Innsbruckerstraße bei Nr. 42

Bitte halten Sie die Sammelinseln **sauber** und entsorgen Sie k**einen Rest- oder Sperrmüll** über die Wertstoffcontainer. Der Zutritt zu den Sammelinseln ist nur mittels der Völs Card* möglich.

Die Sammelinseln werden überwacht. Müllablagerungen werden ausnahmslos zur Anzeige gebracht.

* Bei Verlust der Völs-Card oder falls sie eine weitere Völs-Card für Haushaltsmitglieder wünschen, wenden Sie sich bitte an das Bürgerservice.

Unsere Müllabfuhrtermine.

Den detaillierten Müllabfuhrplan und aktuelle Termine wie die Baum- und Strauchschnittsammlungen finden Sie auf unserer **Homepage.** Den Jahresplan erhalten Sie als Beilage in der **Dezemberausgabe** der **Gemeindezeitung** sowie auf der **Homepage,** im **Gemeindeamt** und am **Recyclinghof.**

Abfallgebühren.

Für eine geregelte Abfallentsorgung

Informationen zu den Abfallgebühren bzw. den Leistungen der Marktgemeinde finden Sie auf unserer Homepage unter: www.voels.at

Für Fragen wenden Sie sich bitte an unser Umweltamt.

Umwelterziehung.

Darauf legen wir großen Wert

Umweltbewusstes Denken fängt schon bei den Kleinsten an. Deshalb legt die Marktgemeinde Völs besonders Wert auf die Umwelterziehung in Kindergärten und Schulen.

Altersgerecht werden die Kinder mit Themen wie Abfalltrennung, Kompostierung, alternativen Energien wie Solarenergie konfrontiert. Ein weiterer beliebter Schwerpunkt bei den Kindern sind die Besichtigungen der gemeindeeigenen Entsorgungseinrichtungen wie Recyclinghof oder Kompostieranlage.

Weitere Information erhalten Sie im Umweltamt.

Refuse
Reduce
Reuse
Recycle
Rot

Vermeiden, Reduzieren, Wiederverwenden, Recyceln – und Verrotten!

Das ist die umweltfreundlichste und ressourcenschonendste Reihenfolge und Priorisierung.

Vermeiden und Reduzieren

Wo immer es möglich ist vermeiden Sie (Einmal)Verpackungen, die dann später entsorgt werden müssen.

- Nutzen Sie **Stoffeinkaufstaschen** statt Plastiksäcke (erhältlich beim Bürgerservice)
- bevorzugen sie **Produkte mit wenig Verpackung**
- bevorzugen Sie **Produkte in Mehrwegverpackungen**
- bevorzugen Sie die Systeme mit **Nachfüllmöglichkeit**
- bevorzugen Sie **Leitungswasser** oder erzeugen Mineralwasser selber
- **vermeiden** Sie **Verbundverpackungen** (Verpackungen aus verschiedenen Materialien)
- viele Gegenstände können **repariert** werden (www.reparaturfuehrer.at, www.repaircafe-tirol.at)

- **Vermeiden Sie Essensabfälle:** Kaufen Sie nur so viel ein, wie sie auch verbrauchen
- **Borgen, Leihen oder Mieten:** viele Dinge benötigt man nur ein einziges Mal (viele Geschäfte bieten Verleihgeräte an)
- Verwenden Sie **Jausenboxen statt Alufolie**
- Nutzen Sie **Akkus statt Batterien**

Wiederverwenden von Verpackungen

- **Glasverpackungen** mit Deckel können **vielfältig wiederverwendet** werden

Recyclen

Bevorzugen Sie Recycelbare Verpackungen.

- Weiß- und Buntglas können wieder zu hochwertigem Glas recycelt werden
- Aus Kartonabfall entstehen wieder neue Kartonverpackungen
- Aus Metallverpackungen können energiesparend wieder Metallprodukte entstehen

Verrotten/Kompostieren

Aus nicht verunreinigten Bioabfall können Sie selbst oder über die Bioabfallsammlung die Kompostieranlage in Völs wieder hochwertigen Humus erzeugen.

5 Schritte - 1 Ziel:
Ein sauberes, nachhaltiges Völs.

Initiativen zur Abfallvermeidung.

Repair-Cafes

In Tirol finden regelmäßig in mehreren Gemeinden **Repair-Cafes** statt. Dort werden von Ehrenamtlichen elektrische Geräte, Spielsachen, Kleinmöbel repariert. Wo und wann solche Repair-Cafes stattfinden finden Sie hier: https://repaircafe-tirol.at/

Noamol

Mit der **noamol-box** (erhältlich beim Recyclinghof) können Sie noch **gut erhaltene Gegenstände** (Haushaltsutensilien, Geschirr, Bücher, Spielzeug, Werkzeug, Sportartikel) **sammeln** und am Recyclinghof abgegeben. Die gespendeten Gegenstände werden von einem sozial-wirtschaftlichen Betrieb aufbereitet und wieder verkauft.

Service für Feste und Veranstaltungen

Auch bei großen Festen und Veranstaltungen gibt es die **Möglichkeit Müll zu vermeiden,** durch Geschirrverleih und kluge Einkaufspolitik.

Geschirrmobile
Vereine aufgepasst! Mehrere Firmen bieten Mehrwegbecher an, diese sind widerstandsfähig, kratzfest, bruchsicher, umweltfreundlich und ersetzt etwa 800 Einwegbecher. Mehrwegbecher bzw. Geschirrmobil sind für Großveranstaltungen und Vereinsfeiern die ideale Alternative zum herkömmlichen Trinkglas. Geschirrmobile und zusätzliche Mehrwegbecher können beispielsweise bei der Gemeinde Hall geliehen werden.

Förderung Abfallvermeidung
Die Marktgemeinde Völs fördert Vereine, wenn sie bei Veranstaltungen **aktiv zur Müllvermeidung** beispielsweise durch die Nutzung von Mehrweggeschirr beitragen.

Richtig entsorgen und verwerten.

Sparen Sie Kosten

Richtiges Entsorgen von Abfällen (richtiges Trennen von Abfällen) leistet einen Beitrag zur lokalen Verminderung der Umweltbelastung und trägt zu Kosteneinsparung bei den Abfallgebühren bei.

Falsche oder mangelnde Abfalltrennung führt zu höheren Abfallgebühren, da die Abfalltrennung von Gemeindemitarbeitern erfolgen muss (Personalkosten) bzw. höhere Entsorgungskosten oder geringere Entsorgungserträge verursacht.

X Abfallverbrennung ist verboten

Das private Verbrennen von (Garten-)Abfällen (im Freien und in einem Ofen) ist verboten und würde maßgeblich die lokale Feinstaubbelastung und Belastung mit Schadstoffen erhöhen.

X Keine Abfallentsorgung über die Kanalisation

Auch die Abfallentsorgung über das Abwasser führt zu Verstopfungen in der Kanalisation, deren Beseitigung verursacht Kosten die die Hausgemeinschaft bzw. die Bevölkerung zu tragen hat.

Daher bitte:

- Restmüll in die Restmülltonne
- Papier in den Altpapiersammelcontainer
- Glas in die Glassammelcontainer
- Metall und Kunststoffverpackungen in die gelbe Tonne
- Bioabfall in die Biotonne oder Eigenkompostierung
- Verpackungen aus Karton zum Recyclinghof bringen
- Baum- und Strauchschnitt zum Recyclinghof bringen oder anlässlich der Sammlungen im Frühjahr und Herbst zu den Sammelpunkten legen
- Brauchbare Alttextilien und Altschuhe in die Textilsammelbehälter am Recyclinghof geben
- Elektrogeräte, Sperrmüll, Bauschutt, Alteisen, Altholz zum Recyclinghof bringen

Müll Mythen & Fake News.

Wird der gesamte Müll nach der Abholung zusammengeschüttet?

Nein: Möglichst viele Wertstoffe werden zurück in den Kreislauf geführt. Sortenreine Fraktionen lassen sich am besten weiterverwerten und somit auch weiterverkaufen. Deshalb werden Müllfraktionen getrennt gesammelt und je nach Abfallart bestmöglich genutzt.

Lediglich Kunststoff- und Metallverpackungen werden ab 2025 gemeinsam in der gelben Tonne gesammelt, da diese Abfallfraktionen sich in Sortieranlagen gut trennen lassen.

Endet der Müllkreislauf immer auf der Deponie oder in der Verbrennung?

Nein: Die Abfallfraktionen werden getrennt gesammelt um eine Kreislaufwirtschaft zu ermöglichen. Störstoffe werden in Sortieranlagen aussortiert, damit möglichst sortenreine Fraktionen entstehen, die wiederaufbereitet oder weiterverarbeitet werden können. Nur ein geringer Anteil wird entweder verbrannt oder deponiert.

Ist Biomüll im Restmüll auch gut aufgehoben?

Nein: Biomüll wird mit Baum- und Strauchschnitt in der Kompostieranlage zu wertvollem Kompost verarbeitet. Biomüll im Restmüll verursacht zusätzliche Kosten bei Transport und Aussortierung.

Müssen Joghurtbecher ausgespült werden?

Nein: Gut gemeint, muss aber nicht sein. Bevor sie recycelt werden, werden Kunststoffe nämlich ohnehin noch einmal heiß gewaschen. Wer den Joghurtbecher ausspült, macht die Arbeit quasi doppelt und verschwendet unnötig Wasser. Wichtig ist aber, dass jegliche Art von Becher „löffelrein“ ist. Ist noch der halbe Joghurt übrig, den also bitte wegkippen.

Ist es egal, wenn der Deckel noch am Becher klebt?

Nein: Joghurtbecher bestehen aus Kunststoff, die Deckel hingegen aus Aluminium. Wenn diese beiden Materialien nicht voneinander getrennt werden (gehören aber beide in die gelbe Tonne), kann diese in einer Sortieranlage nicht klar identifiziert werden. Metalle wie Aluminium verbrauchten in der Herstellung horrende Energie, das Recycling verbessert die Umweltbilanz daher enorm.

Kommt jegliches Glas in die Glascontainer?

Nein: Nur Verpackungen aus Glas sind für die Glasabfallbehälter bestimmt. Ungefärbte Behältnisse kommen zum Weißglas, gefärbte – auch leicht gefärbte – zum Buntglas. Die beiden Fraktionen werden getrennt gesammelt, weil bereits geringe Mengen an Buntglas die Farbe des Weißglases beeinträchtigen können. Die Müllfahrzeuge weisen deshalb zwei Kammern auf. Glasprodukte sonstiger Art weisen andere Schmelzpunkte als Flaschen und Konservengläser auf. Trinkgläser, Glasteller oder Vasen kommen deshalb in den Restmüll. Fensterglas, Drahtglas oder Aquarienglas können im Recyclinghof entsorgt werden.

Sind Flaschen immer besser als Dosen?

Jein: Grundsätzlich hat Glas einen wichtigen Vorteil: Es gibt keine Wechselwirkung mit dem Inhalt der Dose – es gelangen also keine Rückstände in das Essen oder die Umwelt. Das kann bei Plastik- oder Metallbehältern anders sein.
Einwegglas hat eine sehr schlechte Umweltbilanz, weil die Herstellung und der Transport so viel Energie verbrauchen. Hingegen können **Glas-Mehrweggefäße** (Pfandflaschen) bis zu 50-mal befüllt werden.

Ist Plastik gleich Plastik?

Nein: Es gibt eine Vielzahl unterschiedlicher Kunststoffe mit unterschiedlichen chemischen Eigenschaften. Kunststoffverpackungen bestehen aus verschiedenen Kunststoffen, die bei entsprechender Sammlung (gelbe Tonne) einem Recycling zugeführt werden können. Nichtverpackungskunststoffe (Spielzeug,

Gebrauchsgegenstände, etc.) können meist nicht wieder aufbereitet werden. Sie sollen daher möglichst vermieden werden, einer Zweitnutzung zugeführt werden oder im Restmüll bzw. im Sperrmüll entsorgt werden.

Sind Papiersäcke immer besser als Plastiksäcke?

Nein: Dass Papiersäcke umweltfreundlicher sind als ihr Pendant aus Plastik, ist ein weitverbreiteter Mythos. Zwar stellt Papier anders als Plastik keine Gefahr für maritime Lebewesen wie Fische dar, weil es biologisch abbaubar ist. Doch die Herstellung verbraucht viele Ressourcen. Weil Papier schnell reißt, muss ein Papiersack schwerer sein als ein Plastikbeutel. Dafür braucht es mehr Material. Für die Herstellung bedarf es zudem nicht nur Energie und Wasser, sondern auch Chemie, um die Holzfasern für das Papier zu gewinnen. Beim Ressourcenverbrauch schneidet die Papiertüte daher schlechter ab.

Am besten ist es daher wo immer möglich mehrfach verwendbare und lang einsetzbare Stofftaschen zu verwenden. Stofftaschen sind im Bürgerservice und Recyclinghof erhältlich

Sind Lebensmittel nach Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums schlecht?

Nein: Das Joghurt ist vor zwei Tagen abgelaufen und damit nicht mehr genießbar? Vermutlich nicht, denn das angegebene Datum ist – wie der Name schon sagt – das MINDEST-Haltbarkeitsdatum. Vertraue auf deine Sinne und überprüfe, ob das Produkt noch gut ist: sehen, riechen und schmecken. Lagere deine Lebensmittel richtig. Sie werden länger halten und besser schmecken. So lieben Äpfel die Kälte, während Tomaten ungekühlt besser schmecken.

Werden Batterien automatisch aus dem Restmüll aussortiert?

Nein: Batterien und Akkus dürfen NIE in den Restmüll oder in andere Tonnen. Falsch entsorgt sind sie oft Auslöser für Brände in Sortieranlagen und Müllfahrzeugen. Batterien gehören **ausschließlich in die Batterien-Sammlung** (Sammelbehälter im Handel oder im Recyclinghof).

Initiativen der Umwelt zuliebe.

Nutzen sie Bahn, Bus und Fahrrad

Wir sind heute mobiler denn je. Laut Statistik Austria kommen in Tirol 2024 auf 1000 Menschen 552 PKWs. Diese Zahl ist in den letzten Jahren konstant hoch geblieben. Umweltfreundlicher ist es, auf öffentliche Verkehrsmittel oder das Fahrrad umzusteigen. Radfahren (oder E-Bikefahren) ist gesund und verursacht nur wenig Treibhausgasemissionen. Bahn und Bus sind für längere Strecken die klimafreundlichsten Möglichkeiten. Im Vergleich zur Bahn die nur 11 g CO_2 - Äquivalente pro Personenkilometer ausstößt, verursachen E-PKW etwa 9x so viel Treibhausgase, Diesel- oder Benziner 20x so viele und Fliegen verursacht mehr als 50mal so viele Treibhausgasemissionen als Bahnfahren. Die Gemeinde Völs trägt zur Finanzierung des öffentlichen Nahverkehrs nach Völs bei und schafft damit gemeinsam mit dem Land Tirol ein dichtes Öffi-Angebot.

Völser Pedibus

Um Elterntaxis zu vermeiden werden Volksschüler gemeinsam am Weg zur Schule begleitet. An mehreren „Haltestellen“ treffen sich die Kinder und gehen gemeinsam sicher zu Fuß zur Schule. Der „Fahrplan“ und die „Haltestellen“ werden rechtzeitig vor Schulbeginn in der Gemeindezeitung bekanntgegeben.

Frühjahrsputz

Eine lebenswerte Umwelt beginnt bereits vor der eigenen Haustür. Im Frühjahr findet jedes Jahr ein „Frühjahrsputz“ statt. Viele freiwillige Helfer und Vereine säubern dann unter dem Motto „Sauber statt Saubär“ Wiesen und Felder sowie die Bachufer von achtlos weggeworfenem Abfall.

Invasive Neophyten managen

Neophyten („Neu-Pflanzen“) sind nichtheimische Pflanzenarten. Invasive Neophyten breiten sich rasch aus, verdrängen heimische Pflanzen, können die Gesundheit beeinträchtigen (z.B. Allergien auslösen, manche enthalten Giftstoffe) und haben nachteilige Auswirkungen auf Bodenstabilität und Artenvielfalt. Um eine übermäßige Ausbreitung zu verhindern, ist eine frühzeitige Eindämmung wichtig.

Zu den in Tirol auftretenden invasiven Neophyten zählen das Südafrikanische Greiskraut, das Drüsige Springkraut, die Kanadische Goldrute, der Sommerflieder, die Robinie, das Einjährige Berufkraut, der Kirschlorbeer, zunehmend auch der Ragweed (Ambrosia), der Riesen-Bärenklau, Staudenknötericharten und einige mehr. Bei der Eindämmung und Bekämpfung kann jeder Grund- und Gartenbesitzer einen Beitrag leisten, indem er z.B. keinen Sommerflieder und keinen Kirschlorbeer anpflanzt und schon vorhandene invasive Neophyten von seinem Grund fachgerecht entfernt.

In Völs ist eine BürgerInnen-Gruppe aktiv, die regelmäßig an den verschiedenen Stellen im Gemeindegebiet von Völs, von den Innauen bis zur westlichen Gemeindegrenze und entlang des Völser Baches und des Völser Gießen solche invasiven Neophyten entfernt. Wer diese engagierte Gruppe unterstützen möchte, ist herzlich willkommen. Kontakt: Berta Weiler, Tel. 0664 4524836.

Auch die Bauhofmitarbeiter unterstützen das Zurückdrängen der Neophyten durch das regelmäßige Mähen von Wegrändern und Problembereichen.
Die Neophytenstrategie des Landes Tirol finden sie hier:

Umweltbewusst einkaufen.

Es gibt viele Möglichkeiten als KonsumentIn zum Umwelt- und Klimaschutz beizutragen. Benötigen sie Orientierung welches Gütesiegel wirklich ökologische und sozialfaire Produkte kennzeichnet?

Schauen sie sich den „Siegelcheck“ von Südwind an:

Bio-Produkte

Bio bedeutet, dass die Erzeugung, die Verarbeitung und die Kennzeichnung durch klare gesetzliche Richtlinien geregelt ist und, dass deren Einhaltung von unabhängigen Kontrollstellen vom Feld bis ins Regal geprüft wird. Bio bedeutet aber auch, dass durch die besondere Art der Herstellung der Lebensmittel unser aller Lebensgrundlagen geschützt werden: etwa fruchtbarer Boden, sauberes Grundwasser oder die Vielfalt von Arten und Sorten. Biologische Lebensmittel werden nicht nur nach strengen gesetzlichen Richtlinien hergestellt, sondern auch klar gekennzeichnet.

Bio-Produkte

- enthalten mehr natürliche Inhaltsstoffe.
- enthalten weniger wertmindernde Inhaltsstoffe.
- sind gentechnikfrei.
- schützen Umwelt und Klima.

Biobauern bewirtschaften ihre Flächen rein ökologisch mit organischen Düngemitteln wie Kompost oder Tiermist. Mit dem bewussten Verzicht auf chemisch-synthetische Düngemittel leisten sie einen enormen Beitrag für den Klimaschutz und die Gesellschaft: (Bio-) Bauern, die auf diese Dünge- und Pflanzenschutzmittel verzichten, verursachen bis zu 60 Prozent weniger CO_2-Emissionen als die industrielle Landwirtschaft.

Fairer Handel

FAIRTRADE kennzeichnet Waren, die aus fairem Handel stammen und bei deren Herstellung bestimmte soziale, ökologische und ökonomische Kriterien eingehalten wurden.

Aus allen Ländern der Welt werden Produkte nach Österreich importiert. Fairer Handel garantiert, dass bei den mit dem Fairtrade-Gütezeichen gekennzeichneten Produkten bestimmte arbeits- und sozialrechtliche Standards eingehalten werden. Viele fair gehandelte Produkte wie Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Honig etc. sind in Supermärkten, Biofachgeschäften, Drogeriemärkten sowie in Weltläden erhältlich – leicht erkennbar am Fairtrade-Gütezeichen.

Einkaufen direkt beim Bauern

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Man kann bewusst auf die Äpfel aus Südafrika, die Birnen aus Argentinien und die Erdbeeren aus Spanien verzichten und stattdessen zu heimischen Lebensmitteln greifen. Viele landwirtschaftliche Betriebe verkaufen z. B. Milch, Eier, Joghurt oder Wurst und Speck sowie Obst und Gemüse direkt ab Hof oder auf Bauernmärkten.

Der Einkauf beim Bauern hat viele Vorteile: Regionale Wirtschaftskreisläufe schonen die natürlichen Ressourcen und tragen wesentlich zum Schutz der Umwelt bei. Ohne lange Transportwege bleiben die Produkte auch länger frisch. Die zusätzlichen Einkommensmöglichkeiten und die Wertschöpfung vor Ort sind sowohl für landwirtschaftliche Betriebe als auch für die Region gewinnbringend.

Energiesparen = Kosten sparen.

SPAR TIPPS

Unsere Ressourcen werden immer kostbarer. Ein sparsamer und verantwortungsbewusster Umgang mit diesen Lebensgrundlagen schont unsere Umwelt und unsere Geldbörsen.

So sparen Sie Heizkosten!

Es braucht nicht immer große Investitionen. Bereits mit kleinen Maßnahmen können Heizkosten eingespart werden.

Raumtemperaturen anpassen
Ein Grad weniger Raumtemperatur in der Wohnung bringt bereits sechs Prozent Energieeinsparung.

Türen schließen
Durch offene Zimmertüren strömt ständig warme Luft in kältere Räume, z.B. vom Wohn-zimmer in den Gang.

Nachttemperatur absenken
Eine Nachtabsenkung macht Sinn, wenn das Haus schnell abkühlt und die Räume über mehrere Stunden auf niedriger Temperatur gehalten werden können. Andernfalls werden die Einsparungen durch den Energieverbrauch, der zum Aufheizen benötigt wird, wieder aufgehoben.

Rollläden schließen
Rollläden sowie Fensterläden dienen als zusätzlicher Wärmeschutz

Kellerräume und Garagen nicht beheizen
Wenn die Räume nicht genutzt werden, sollte auf eine Beheizung verzichtet bzw. sollten die Thermostate auf Frostschutz eingestellt werden.

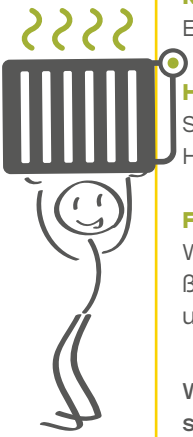
Stoßlüften statt Dauerlüften
Richtig lüftet, wer für einen möglichst schnellen und vollständigen Luftaustausch sorgt. Dadurch dringt genügend Frischluft in den Raum und gleichzeitig wird ein Auskühlen der Wände vermieden. Deswegen sollte am besten mehrmals täglich kurz (3 bis 5 Minuten) bei weit geöffneten Fenstern stoß- bzw. quergelüftet werden.

Dichtungen anbringen
Alte Fenster und Türen können Zugluft und hohe Wärmeverluste verursachen. Heizkörper freihalten, reinigen und entlüften. Fußboden- und Wandheizung nicht abdecken.

Heizkörper entlüften
Entlüften Sie regelmäßig alle Heizkörper

Heizkörper nicht abdecken
Achten Sie darauf, dass Heizköper nicht von Vorhängen oder Möbeln verdeckt werden

Regelmäßiges Brenner- und Kesselservice
Einmal jährlich warten lassen.



Heizungsrohre isolieren
Sind diese nicht gedämmt, geht eine hohe Menge an Heizwärme verloren.

Fassade und Dach dämmen
Wenn Sie die Möglichkeit haben, dämmen Sie die Außenhülle Ihres Gebäudes – Sie sparen Energiekosten und bekommen ein angenehmeres Raumklima.

Weitergehende Informationen finden sie bei der Energieagentur Tirol:

Stromsparen = Kosten sparen.

SPAR TIPPS

So sparen Sie Stromkosten!

Beim Strom kann viel Geld eingespart werden, da dies die teuerste und wertvollste Energieform ist. Beispielsweise beim ...

Geschirrspülen
Der Geschirrspüler ist sparsamer! Das händische Reinigen eines voll-beladenen Spülers braucht auf Grund des hohen Wasserbedarfs um 50 Prozent mehr Energie.

Kochen
Ohne Deckel kochen braucht deutlich mehr Energie. Zudecken verringert die Kochdauer, weil die Wärme im Topf bleibt.

Waschen
Eine volle Maschine braucht gleich viel Strom wie eine Halbleere. Nutzen Sie das Energiesparprogramm und waschen Sie normal verschmutzte Wäsche bei 40 Grad ohne Vorwäsche. Das spart Waschmittel und reduziert die Abwasserbelastung.

Beleuchtung
Bis zu 50 Prozent dieser Energie kann in einem Haushalt eingespart werden! Stellen Sie auf LED-Leuchten um, LED-Leuchten bieten den besten Wirkungsgrad.

Stand-by
Die größten „heimlichen Stromfresser“ sind Fernsehgeräte, Radiowecker, Computer und Videorecorder. Daher diese Geräte bei Nichtgebrauch komplett Ausschalten oder eine Steckerleiste mit Schalter verwenden.

Kühlen und Gefrieren
Kaufen Sie Kühl- und Gefriergeräte der Effizienzklasse A (früher A+++)

Akkus statt Baterien
Verwenden Sie bei Geräten mit Batteriebetrieb immer Akkus. Ein guter Akku kann bis zu 500 Batterien einsparen. Nach dem Aufladen sollte das Ladegerät immer vom Netz genommen werden

Weitergehende Informationen finden sie bei der Energieagentur Tirol:

Umwelt- und Energieförderungen.

Die Gemeinde Völs, das Land Tirol und diverse Bundesministerien fördern zahlreichen Maßnahmen zur Energieeinsparung, zur Errichtung von PV-Anlagen und thermische Solaranlagen, zur thermischen Sanierung und Heizungstausch.

Die aktuellen Förderungen finden sie unter:

Gemeinde Völs

Land Tirol

Bund

Für ein friedliches Zusammenleben.

Lärmschutzverordnung

In der Hektik unseres Alltags werden Ruhepausen immer wichtiger. Gönnen wir sie uns und unseren Nachbarn.

Das Arbeiten mit motorisierten Gartengeräten insbesondere mit Motormähern, sowie das Arbeiten mit Kreis-, Band- und sonstigen Motorsägen, ist

- an Werktagen, von 12.00 Uhr bis 13.30 Uhr und ab 20.00 Uhr bis 06.00
- an Samstagen, von 12.00 Uhr bis 13.30 Uhr und ab 18.00 Uhr,
- an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen ganztägig,

verboten.

Die Verordnung finden Sie auf der Gemeindehomepage.

Verbrennen von Gartenabfällen

Das Verbrennen von Gartenabfällen bzw. Baum- und Strauchschnitt ist nicht gestattet. Wir bitten Sie, Ihre Abfälle im eigenen Garten zu kompostieren oder über die Biomüllabfuhr zu entsorgen.

Leinenzwang im Ortsgebiet

Im gesamten Ortsgebiet von Völs besteht Kurzleinenzwang für Hunde. Am Hundeauslaufplatz im Werth (am Innradweg Innsbruck-Völs) können Sie Ihren Hund freilaufen lassen.

Die Verordnung finden Sie auf der Gemeindehomepage.

Entfernen von Hundekot

Verunreinigungen durch Hundekot sind im gesamten Gemeindegebiet von Völs (insbesondere landwirtschaftliche Flächen, Grünanlagen, Kinderspielplätze und Verkehrsflächen) unverzüglich durch den Hundehalter zu entfernen. Bitte benützen Sie dazu unsere „Gassi“-Hundestationen.

Völser Hundeauslaufplatz

Die Gemeinde Völs bietet für Hundebesitzer den Hundeauslaufplatz um Hunde frei laufen zu lassen. Der Platz befindet sich im Werth nach der Autobahnunterführung angrenzend an den Innradweg Innsbruck-Völs.

Völser Naturlandschaften.

Völser Teich

Die gesamte Wohnsiedlung „Völser See“ steht auf dem Boden eines großen, künstlichen Sees, der um 1478 von Erzherzog Sigmund zum Vergnügen bei Jagd und Fischerei und um 1760 wieder aufgelassen wurde. Die verlandeten Flächen wurden wieder landwirtschaftlich genutzt, in den nassen Wiesen und der extensiven Kulturlandschaft entlang des Seebaches zwischen Völs und Kematen konnte eine große Vielfalt an Pflanze- und Tierarten insbeson-dere Amphibien überdauern. Als der Seebach sowie weitere Gräben und Bäche Ende der 70er Jahre entwässert und verrohrt wurden, schlossen sich mehrere in Völs wohnhafte BiologInnen und Naturinteressierte zur ARGE Völser Teich zusammen. Sie legten im Jahr **1983** mit Unterstützung der Gemeinde Völs unter Bgm. Felix Ostermann und des Landes Tirol den heutigen See als **fischfreies Amphibiengewässer** an, um die vorhandene Artenvielfalt zu erhalten. 1987 erhielten die Gemeinde Völs und die ARGE Völser Teich für ihr Engagement im Naturschutz den Europäischen Umweltschutzpreis.

Der Teich und seine Umgebung stellen einen Rest des bis ins 20. Jhdt. über den gesamten Talboden verbreiteten Auwaldes und Überschwemmungsbereichs des Inn dar. Diese mittlerweile fast verschwundenen Lebensräume sind wichtige **Refugien für gefährdete Tier- und Pflanzenarten.** Besonders hervorzuheben sind neben den Populationen von **Erdkröte, Grasfrosch, Laubfrosch, Berg- und**

Teichmolch sowie **Wechselkröte und Gelbbauchunke** auch seltene Vogelarten wie das **Teichhuhn** im Schilfgürtel oder der **Kleinspecht** im Auwald sowie eine hohe Artenzahl an Libellen und anderen wirbellosen Tierarten. Auch zahlreiche seltene Pflanzenarten wie u.a. **Teichbinse, Wasserknöterich, schwimmendes Laichkraut** können im Gebiet gefunden werden.

Im Jahre **2006** wurde aus der losen Arbeitsgemeinschaft ein **eingetragener Verein.** Bei der ARGE Völser Teich engagieren sich etwa 10 Menschen regelmäßig bei Pflegearbeiten und Treffen. Darüber hinaus helfen viele engagierte Personen bei einzelnen Aktionen oder Aufgaben tatkräftig mit, denn um einen guten Zustand des Biotops und der Populationen insbesondere des Laubfrosches aufrecht zu erhalten, ist einiges an regelmäßigen Pflegemaßnahmen notwendig.
Um auf den enormen Wert **großer, alter Bäume** für biologische Vielfalt im Bereich des Völser Teiches aufmerksam zu machen, übernehmen mehrere VölserInnen **Baumpatenschaften** für einige der stattlichen Auwald-Bäume, wie z.B. **Silberweiden** und **Schwarzpappeln**.

Illegale Fischfreisetzung führte immer wieder zu einer starken Beeinträchtigung der Lebensgemeinschaft des Teichs und zu einer ernsten Bedrohung der Amphibienpopulationen. Deshalb wurden **2008 und 2017** je zwei kleinere **Ersatzlaichgewässer** vor allem für den Tirol vom Aussterben bedrohten Laubfrosch geschaffen. Dieser grüne Kletterfrosch kommt in Tirol nur noch an **drei isolierten Standorten** vor! Neben dem Völser Teich gibt es noch Laubfrösche in **Pflach** im Lechtal sowie im Gebiet um **Kramsach.**

Der Völser Teich mit seinem Auwald ist ein wichtiger **Trittstein** für Tier- und Pflanzenarten in unserer ausgeräumten , intensiven Kulturlandschaft, den verbauten und versiegelten Flächen des Inntals. Durch seine unmittelbar an den Siedlungsraum angrenzende Lage spielt der Teich und seine Umgebung zudem **seit über 40 Jahren** eine enorm wichtige Rolle als **Naherholungsgebiet** für die Völser Bevölkerung.

Ein **botanisches Highlight** ist zudem **Ranunculus mediovarians,** eine erst 2024 neu entdeckte und beschriebene Pflanzenart, die weltweit ausschließlich am Völser Teich vorkommt.

Völser Innau (geschützter Landschaftsteil)

Die Völser Au wurde wegen ihrer Bedeutung für den Naturhaushalt, insbesonders zur **Erhaltung der heimischen Vogelwelt,** und einer sich dynamisch entwickelnden Flussau sowie zur **Belebung des Landschaftsbildes** zum „Geschützten Landschaftsteil“ erklärt.

Die „Völser Au“ umfasst sowohl Wasserfläche, Übergangsbereich zum Land, als auch Auwaldfläche, um einen möglichst ökologisch unbelasteten Naturhaushalt zu erhalten.

Die Völser Au ist eine der letzten Aulandschaften in Tirol. Hier ist die typische Vegetationsform einer weichen Au zu finden; **Grauerlen, Reif-Weiden, Purpurweiden.** Dieser geschützte Landschaftsteil hat auch eine wesentliche Funktion für die heimische Vogelwelt.

Zum Schutz dieser letzten Naturreservate wurden **strenge Nutzungskriterien** erlassen, u.a. besteht ein generelles Grillverbot. Bitte respektieren sie diese Verbote um die Tier- und Pflanzenwelt zu schützen und um dieses einzigartige Gebiet auch zukünftigen Generationen zu erhalten.

Alle Tiroler Schutzgebiete finden sie hier

Völser Gießen (Naturdenkmal)

Der Völser Gießen wurde aufgrund seiner Seltenheit und ökologischen Bedeutung als **Naturdenkmal** deklariert und unter Schutz gestellt. Er windet sich in zahlreichen Schleifen von Kematen bis nach Völs und mündet schließlich in den Inn. Unter dem Begriff „Gießen“ versteht man grundwassergespeiste Quellbäche, die typisch für Auenlandschaften sind. Leider sind solche Gewässer aufgrund von Verbauungen und Flussbegradigungen heute selten geworden.

Der Völser Gießen ist von besonderem Wert für den Fischbestand, da er **wichtige Laich- und Aufwuchsgebiete für Fische** bietet. Daher ist der Völser Gießen auch durch eine **Fischtreppe** mit dem Inn verbunden. Die flachen und ruhigen Abschnitte des Baches schaffen optimale Bedingungen für die **Eiablage** und das **Aufwachsen der Jungfische.** Hier sind sie vor Raubtieren geschützt und finden reichlich Nahrung. Der Uferbereich des Gießens ist von einem lockeren Auwald mit alten Silberweiden geprägt, dessen lichtdurchlässiger Unterwuchs vielen Pflanzen und Tieren Lebensraum bietet. Diese vielfältige Vegetation trägt zur **ökologischen Bedeutung des Völser Gießens** bei und unterstützt die Artenvielfalt in der Umgebung.

Biodiversitätshecken

Im Jahr 2024 wurden an vier Standorten (Völser Teich, Pfarrwiese, Eichberg/ Lannes und Hundeauslaufplatz) in Völs sogenannte **„Benjes-Hecken“** errichtet. Dabei handelt es sich um die Schaffung von Gehölzstrukturen, welche die **Vielfalt von Pflanzen, Vögeln, Kleinsäugern und Insekten fördern.**

Anfallender Baum- und Strauchschnitt wird zwischen Pflöcken aufgeschichtet. Durch Vogelkot und Wind werden Samen eingetragen. Nach einiger Zeit entwickeln sich **Haselnuss, Holunder, Wildrosen** und ähnliche Pflanzen und die Hecke erwacht zu neuem Leben.

Größere Tiere wie z.B. der **Igel** finden Unterschlupf, während das Totholz von **Pilzen und Insekten** abgebaut wird. Dies führt im Laufe der Zeit zur Entwicklung einer lebendigen Hecke, welche nachhaltig einen wertvollen Lebensraum darstellt.

Auch für die Menschen bieten die so geschaffenen Biodiversitätshecken Vorteile: Sie tragen zur Besucherlenkung in sensiblen Bereichen bei, wie z.B. beim Völser Teich. Es kommt zu einer Verbesserung des Kleinklimas, da die Gehölze sowohl als Staubfilter aber auch als Feuchtigkeitsspeicher funktionieren.

Zudem liefert die Durchwurzelung einen **Erosionsschutz,** was dem Abtragen von offenem Boden durch Wind und Wetter entgegenwirkt. Diese Biodiversitätshecken tragen dazu bei, dass die Landschaft attraktiver wird, indem sie interessante Anblicke bieten und durch die unterschiedlichen Pflanzen, und Tiere, die sich darin entwickeln und aufhalten für Abwechslung sorgen können.

Dieses Projekt in der Gemeinde Völs wird auch wissenschaftlich von Völser BiologInnen begleitet: Es finden Erhebungen im Hinblick auf die Entwicklung der Vielfalt von Vögeln, Pflanzen und Insekten statt. Damit wird dokumentiert, wie rasch der Besiedlungsprozess vor sich geht. Die Entwicklung der Tier- und Pflanzenwelt wird auch mittels neuartiger DNA-Spurenanalyse und unter Einbindung der Bevölkerung erfasst und dokumentiert werden.

Für dieses Projekt konnte die Gemeinde eine Förderung des Biodiversitätsfonds, finanziert von der Europäischen Union und dem Bundesministerium für Klimaschutz, in Anspruch nehmen.

Mehr Infos zu den Biodiversitätshecken finden Sie hier.

Artenvielfalt.

Entscheidend für unser tägliches Leben

Artenvielfalt ist entscheidend für unser tägliches Leben, auch wenn es auf den ersten Blick nicht offensichtlich erscheint. Stell Sie sich vor, sie gehen morgens in den Supermarkt, um Obst und Gemüse, Mehl, das aus Getreide besteht, oder Toilettenpapier, das von Bäumen stammt, zu kaufen. Hinter diesem scheinbar simplen Akt steckt ein **komplexes Zusammenspiel von Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen,** das die Produktion dieser Lebensmittel und Produkte ermöglicht. Jede Pflanzen- und Tierart hat ihre eigene Rolle in diesem System. Bestäuber wie **Bienen, Schmetterlinge** oder **Käfer** tragen dazu bei, dass **Obst- und Gemüsepflanzen Früchte** tragen. **Vögel** und verschiedene **Säugetiere** tragen zur Verbreitung der **Früchte und Samen** bei. **Bodenmikroben** spielen eine entscheidende Rolle bei der **Nährstoffaufnahme** von Pflanzen. Wenn diese Arten verschwinden, gerät das Gleichgewicht aus den Fugen, und die Produktion von Lebensmitteln wird beeinträchtigt.

Leider erleben wir derzeit einen **dramatischen Rückgang der Artenvielfalt** aufgrund menschlicher Aktivitäten. Der **Verlust von Lebensräumen** durch Abholzung, Bodenversiegelung, die Übernutzung natürlicher Ressourcen und der Klimawandel sind einige der Hauptursachen. Mittlerweile spricht man von einem Massenaussterbe-Phänomen, da täglich bis zu 150 Tier- und Pflanzenarten aussterben. Dies betrifft nicht nur abgelegene Ökosysteme; auch in Tirol nimmt die Artenvielfalt immer mehr ab und hat direkte Auswirkungen auf uns alle.

Aber es gibt Hoffnung. Jede/r Einzelne kann einen positiven Einfluss haben: Unterstützen umweltfreundlicher Praktiken, der Schutz natürlicher Lebensräume und das Bewusstsein für den ökologischen Fußabdruck, können dazu beitragen, die Artenvielfalt zu erhalten. Gemeinsam können wir dazu beitragen, dass unser Planet auch für kommende Generationen ein vielfältiger und lebenswerter Ort bleibt.

Kleine Änderungen bewirken Großes:

- Von Ende Februar bis Mai wandern Amphibien zu ihren Laichgewässern. Fahren Sie daher **vorsichtig mit dem Rad und Auto rund um den Völser Teich,** vor allem bei Regenwetter und in der Nacht, da die Amphibien dann besonders aktiv sind.
- **Reduzieren Sie die Lichtverschmutzung:** Insekten werden durch künstliche Lichtquellen orientierungslos und auch Zugvögel werden beeinträchtigt.
- **Verzichten Sie im Mai auf das Rasenmähen,** um Wildkräutern bessere Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten und Tieren ausreichend Zeit für ihre Entwicklung nach der Winterruhe zu gönnen.
- **Schaffen Sie naturnahe Gärten** mit Blumenwiesen, Hecken und Totholzhecken, dort finden viele heimische Pflanzen und Tiere ideale Lebensräume.
- **Verwenden Sie nur torffreie Erde - Torfmoore** sind wertvolle Ökosysteme, da sie eine der größten natürlichen Kohlenstoffsenken der Erde sind.
- **Verwenden Sie keine chemischen Schädlings- und Unkrautvernichtungsmittel.**
- **Pflanzen Sie keine invasiven gebietsfremden Pflanzen** (invasive Neophyten) wie bspw. Sommerflieder und Kirschlorbeer und entfernen Sie spontan auftretende Neophyten konsequent. Invasive Neophyten verdrängen alle anderen Pflanzen!
- **Nutzen Sie alle Begrünungsmöglichkeiten** in Ihrer Umgebung (Fassade, Dach, Mauern), Bepflanzungen verbessern das Kleinklima, produzieren Sauerstoff und bieten Versteckmöglichkeiten für Tiere.
- **Stellen Sie Vogel- und Fledermausnistkästen sowie Insektenhotels auf** oder platzieren Sie einfach einen umgedrehten Tontopf im Garten, indem viele verschiedene Tiere einen Unterschlupf finden.
- **Pflanzen Sie einen Obstbaum,** da dieser eine Nahrungsquelle und Lebensraum für Vögel, Fledermäuse und Insekten bietet.

Mehr Infos zur Artenvielfalt finden Sie hier.

„Erholungslandschaften“
Wander und Spazierwege

Ein Waldspaziergang ist gut für unsere Gesundheit: Frische Luft, die Ruhe, kühlere Temperatur, geringere Feinstaubbelastung und ätherische Duftstoffe

Und Völs hat mehrere schöne Waldwanderwege.

- Von der Forstmeile Richtung Birgitz und Axams/Omes
- Waldlehrpfad am Eichberg
- Vom Nassen Tal nach Birga oder bis Omes
- Waldwanderweg südlich Greidfeld und Rotental
- Waldwanderweg vom Greidfeld nach Götzens/Velleberg
- Wege zum Blasiusberg
- Weg von Rotental nach Natters (Rotentalweg)

Nachhaltiger Freizeitsport.

Freizeitsport spielt sich häufig in der Natur ab (Wandern, Mountainbiken, Laufen). Das Verhalten von Menschen in der Natur sollte von Respekt, Verantwortung und Nachhaltigkeit geprägt sein, um sowohl die Umwelt als auch sich selbst zu schützen. **Hier sind einige Richtlinien für ein verantwortungsvolles Verhalten in der Natur:**

Bleiben Sie möglichst auf markierten Wegen
Dies hilft, Schäden an der Vegetation und den Lebensräumen zu minimieren und empfindliche Ökosysteme vor Störungen zu schützen. Viele Tiere, insbesondere bodenbrütende Vögel und der Nachwuchs vieler Säugetiere, können durch Menschen auf abseits gelegenen Wegen gestört werden.

Hinterlassen Sie keine Abfälle
Nehmen Sie ihren Müll mit und entsorgen ihn ordnungsgemäß. Dies schließt auch Zigarettenstummel ein, da diese 10-15 Jahre benötigen, um abgebaut zu werden. Sie enthalten giftige Chemikalien wie Nikotin, Teer und Schwermetalle, die Boden und Wasser langfristig verunreinigen.

Sammeln Sie keine Pflanzen oder Tiere
Achten Sie darauf, keine Tiere oder Pflanzen zu entnehmen, insbesondere wenn Sie nicht sicher sind, ob Sie unter Artenschutz stehen. In Schutzgebieten ist jegliches Entnehmen von Tieren und Pflanzen illegal.

Hunde bitte anleinen
Hunde sollten angeleint werden, um Wildtiere nicht zu stören oder zu gefährden und die Sicherheit anderer Naturliebhaber zu gewährleisten.

Lärmpegel niedrig halten
Vermeiden Sie laute Geräusche, um die Ruhe und das Verhalten der Tierwelt nicht zu stören. Ein übermäßiger Lärmpegel kann das Ökosystem eines Waldes stören, indem er die natürlichen Klangmuster unterbricht und das Gleichgewicht der Tier- und Pflanzenpopulationen beeinträchtigt.

Mit freundlicher Unterstützung von:

ATM
Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH
Umwelt-Service im Dienste der Gemeinden

HABERL Entsorgung & Transport
www.fauler-sack.at

FREUDENTHALER
EXZELLENT BEHANDELT

SCHWARZENBERGER
INDIVIDUELLE SAATMISCHUNGEN

Seidemann
Blumenpark & Bio-Gärtnerei

MARKT GEMEINDE VÖLS

Marktgemeinde Völs
Dorfstraße 31, 6176 Völs
Umwelt- & Abfallberatung 0512/303111-15, Fax 0512/303411
umwelt@voels.at, www.voels.at

Impressum:
Für den Inhalt verantwortlich: Marktgemeinde Völs
Gestaltung: Carina Peer Grafikdesign, www.carinapeer.tirol
Fotos und Illustrationen: Gemeinde Völs, AdobeStock
Gedruckt auf: 100% Recyclingpapier mit österreichischem Umweltzeichen